

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Ausbau der eingleisigen S-Bahnlinien

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG einen zweigleisigen Schienennetzausbau auf allen eingleisigen Berliner S – Bahnstrecken zu planen und zeitnah zu realisieren. Mit dem Land Brandenburg ist ebenfalls über den zweigleisigen Ausbau in Kontakt zu treten.

Insbesondere sind folgende Strecken zu berücksichtigen:

- | | | | |
|--------------|----------------|---|----------------------|
| 1. S 25 S 26 | Südende | – | Teltow Stadt |
| 2. S 7 | Wannsee | – | Potsdam Hauptbahnhof |
| 3. S 2 | Buch | – | Bernau |
| 4. S 1 | Berlin Frohnau | – | Oranienburg |
| 5. S 8 S 46 | Zeuthen | – | Königs Wusterhausen |
| 6. S 5 | Hoppegarten | – | Straußberg Nord |

In der Folge ist dafür Sorge zu tragen, dass der Ausbau der S-Bahnlinien zeitnah und zügig erfolgt.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. März 2023 zu berichten.

Begründung

Noch immer gibt es in Berlin und Brandenburg viele eingleisige S – Bahnstrecken, die Schwachstellen in jeder Betriebsführung sind. Neben dem Fahrzeug- und Triebführermangel ist Unpünktlichkeit das zentrale Thema bei der Berliner S – Bahn. Fahrzeugstörungen, Notarzteinsätze, sowie andere technische Störungen sorgen für teils häufige und erhebliche Unterbrechungen des Zugverkehrs. Diese Störfälle wirken oft auch nach deren Beseitigung noch lange nach. Zweigleisige S – Bahnstrecken bieten größeren Spielraum für die Aufrechterhaltung des Betriebes bei Störungen und beim Abbau von Verspätungen. Durch die vielen eingleisigen Streckenabschnitte ist dies jedoch nur eingeschränkt möglich. Infolge von Betriebsstörungen verbleiben im Wesentlichen zwei Möglichkeiten die Pünktlichkeit wiederherzustellen. In vielen Fällen gelingt dies nur durch den rigorosen Einsatz von Zugumlaufunterbrechungen, das heißt verspätete Züge enden bereits vor dem Endbahnhof. Auch die andere Variante, nämlich die Verspätung über Stunden durch das Streckennetz zu schleppen dient nicht der Betriebssicherheit. Folge beider Varianten sind verärgerte Fahrgäste, aufgrund längerer Warte- und Reisezeiten.

Besonderes Augenmerk soll der Senat darauflegen, sich nicht auf schneller umsetzbare, aber weniger effektiven Lösungen zu beschränken, sollten diese auch zunächst kostengünstiger sein. Denkbar wäre es z.B. ein oder zwei zusätzliche Ausweichstellen zu errichten, was zwar die Verschiebung von einzelnen Fahrplanlagen und gegebenenfalls eine Taktverdichtung ermöglichen könnte, aber für eine gesamthafte Netzstabilität zu kurz gedacht wäre. Denn auch an Streckenpunkten, an denen sich S – Bahnlinien bündeln, sind Trassenkonflikte vorprogrammiert.

Mit der Errichtung zweiter Gleise kann die Qualität des gesamten Berliner S-Bahn-Verkehrs erheblich verbessert werden. Kreuzungsbedingte Abstehezeiten auf Bahnhöfen an zurzeit eingleisigen S-Bahn-Strecken können dann entfallen. Das führt zu Reisezeitverkürzungen aus dem Berliner Umland in das Zentrum von Berlin. Durch eine generelle Zweigleisigkeit werden Abhängigkeiten der gegenläufigen Richtungen bei der Fahrlagenplanung künftig verhindert. Es ermöglicht stadteinwärts fahrenden Zügen die Möglichkeit eines optimierten Einfädels im Reißverschlussprinzip mit anderen Linien.

Es ist deshalb angeraten, die gesamte Netzstruktur des Berliner S-Bahn-Netzes zielstrebigter als bisher zu verbessern, damit sie insgesamt leistungsfähiger und attraktiver wird. Das steigert zudem auch die Attraktivität der deutschen Hauptstadt für ihre Bürger und Gäste.

Berlin, 3. Januar 2023

Wegner Friederici Kraft Seibeld
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU